

Hans-Joachim Miertsch, Augenarzt im Ruhestand, trainiert tansanische Kollegen in OP-Techniken.

Entwicklungshilfe am Kilimandscharo

Eckernförder Ehepaare Miertsch und Rohwedder engagieren sich tatkräftig in Tansania

VON CHRISTOPH ROHDE

ECKERNFÖRDE. Die medizinische Versorgung Afrikas ist mit Europa nicht vergleichbar. Hier kommen wenige Ärzte auf Zehntausende Menschen. Umso wichtiger sind Ausbildung und Unterstützung. Das Eckernförder Ehepaar Miertsch reist seit Jahren nach Tansania, um in den Bereichen Augenmedizin und Bildung zu helfen. Beim Aufenthalt in diesem Jahr waren erstmals auch der Zahnarzt Ralph Rohwedder und seine Frau Kirsten mit dabei.

Die befreundeten Ehepaare kennen sich schon länger. „Häufiger hatten wir einen Anlauf unternommen, mitzufahren. Aber jetzt hat alles gepasst“, sagt Rohwedder.

„Hier gehen die Menschen erst zum Augenarzt, wenn sie kaum noch etwas sehen können.“

Joachim Miertsch,
Augenarzt

Mit im Gepäck hatte der Eckernförder Zahnarzt dank großzügiger Spenden dringend benötigte Ersatzteile, Materialien für chirurgische Eingriffe, Wurzelbehandlungen und Zahnfüllungen. Für die Fortbildung der tansanischen Kollegen waren außerdem mehrere Laptops und ein Beamer dabei.

Kibosho hieß das Ziel der



Das Mädchen freut sich über ein Bilderbuch - eine Spende der Eckernförder "Spielkiste".



Ingrid Miertsch kümmert sich um schulische Bildung. Für die Einschulung des kleinen Joshua sammelte ein Junge aus Eckernförde.

Eckernförder. Hier, am Fuße des Kilimandscharo, befindet sich ein Hospital, das die Bevölkerung in einem weiten Umkreis versorgt. Drei Wochen wollten dort die Miertschs und Rohwedders Hilfe zur Selbsthilfe leisten. „Geplant war es eigentlich für mich, direkt tätig zu werden“, erzählt Rohwedder. Doch die beiden freien Sprechzimmer waren nicht funktionstüchtig. So musste der Zahnarzt zunächst notwendige Reparaturen ausführen. „Ich hab' mich gleich ans Schrauben gemacht.“

Eine Woche später waren die Mängel behoben, mit Ehefrau Kirsten kümmerte er sich zudem um die Hygienekette und nahm unter anderem einen weiteren Sterilisator in Betrieb. Aids, Hepatitis und Tuberkulose sind in Tansania keine seltenen Krankheiten. „Deshalb ist für Assistenz und Behandler eine gute Basishygiene wichtig“, betont der Eckernförder. Gemeinsam mit dem einheimischen Zahnarzt Dr. Roman behandelte er Patienten. Die Zähne seien oft stark geschädigt, so Rohwedder. Dies habe auch mit dem geringen Versorgungsgrad zu tun.

Schmerzender Splitter ins Auge geflogen

Das kann Augenarzt Hans-Joachim Miertsch für seinen Fachbereich bestätigen. „Hier gehen die Menschen erst zum Augenarzt, wenn sie kaum noch etwas sehen kön-

trainierte allerdings auch tansanische Augenärzte im Uniklinikum Moshi in modernen Operationsverfahren. Befreundete Ärzte hatten darüber hinaus Corona-Impf Dosen und Schnelltests mitgegeben.

Um Bildung kümmerte sich seine Frau Ingrid Miertsch. Schule sei auch in Afrika der Schlüssel für eine Zukunft, sagt die ehemalige Lehrerin. Umgerechnet 45 Euro kostet es in Tansania, ein Kinder mit zwei Schuluniformen, Schuhen, Unterrichtsmaterialien und Essen für ein Jahr zur Ein-

rührt, dass er die 45 Euro für die Einschulung zusammensammelte. Die Eltern wollen zudem eine Patenschaft für Joshua übernehmen.

➔ Dank Spenden aus Eckernförde gelang es, 85 Kindern die Erstausrüstung für den Schulbeginn zu ermöglichen.

Als neues Projekt möchte Ingrid Miertsch die Nachbarschule von Kibosho renovieren und einige Gebäude wie Küche und Speisesaal erneuern. Die Kosten dafür belaufen sich auf etwa 8000 Euro. Regelmäßig werden auch Reparaturarbeiten unterstützt.

In den vergangenen 17 Jahren hat es die Eckernförderin fertiggebracht, über Spenden insgesamt 1000 Kinder in Kibosho in die Schule zu schicken. „Bildung ist der Schlüssel zum Weg aus der Armut“, ist sie überzeugt.

45 Euro kostet die Einschulung für ein Kind

Im Ort ist Miertsch schon als „Mama Ingrid“ bekannt. Von der Herzlichkeit der Tansanier war auch Ralph Rohwedder angetan. „Das öffnet einem selbst das Herz.“ Für ihn steht fest, dass er nächstes Jahr wieder mit dabei sein wird. Er wie auch die Miertschs kennen inzwischen die Bedarfe, die in Kibosho von Belang sind. So können Spenden zielgenau gesteuert werden.



Blick in die Schulküche in Kibosho: Eine neue Schulküche soll die Arbeit bald erleichtern.

nen.“ Umso größer war die Freude bei den Patienten, denen Miertsch nach der ersten Behandlung vor einem Jahr jetzt das zweite Auge am Grauen Star operieren konnte. Eindrücklich in Erinnerung ist ihm ein kleines Mädchen geblieben, dessen Lehrer mit einem Stock derart auf das Pult geschlagen hatte, dass die Spitze abbrach und sich in das Auge der Schülerin bohrte. Der Eckernförder konnte den schmerzenden Splitter wieder entfernen.

Ungewöhnlich war für Miertsch das Unterrichten einer angehenden Augenärztin aus Deutschland, die in Afrika tätig werden will, in einfachen Operations-Techniken. Da die Kollegin eine High-Tech-Ausbildung genossen hatte, war ihr eine Augen-OP mit Skalpell, Nadel und Faden fremd. „Wir haben das vor 40, 50 Jahren noch gelernt“, erzählt Miertsch. Er

schulung auszurüsten. Aufträge gehen an Schneider und Schuster vor Ort. Dank Spenden aus Eckernförde gelang es Miertsch, 85 Kindern die Erstausrüstung für den Schulbeginn zu ermöglichen.

Mit dabei war auch der sechsjährige Joshua, der von seiner Mutter verlassen und im Krankenhaus zurückgelassen worden war. Einen elfjährigen Eckernförder Jungen hatte das Schicksal so ge-

Stichwort Aktionskreis Ostafrika

Der Aktionskreis Ostafrika (AKO) mit Sitz in Traunstein umfasst 600 Mitglieder, die sich für Afrika begeistern und engagieren. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Menschen vor Ort Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Dazu gibt es verschiedene Projekte im Gesundheitswesen, in der Grundversorgung und im Aus-

bildungsbereich. Seit 2004 gehört das Eckernförder Ehepaar Ingrid und Hans-Joachim Miertsch dem AKO an. Spenden für diese freiwillige Arbeit sind mit dem Stichwort „Kinderhilfsprojekt I. Miertsch“ unter IBAN DE41 710 520 500 005 7630 99 möglich. Weitere Infos unter www.aktionskreis-ostafrika.de.